



UFO-KONTAKT

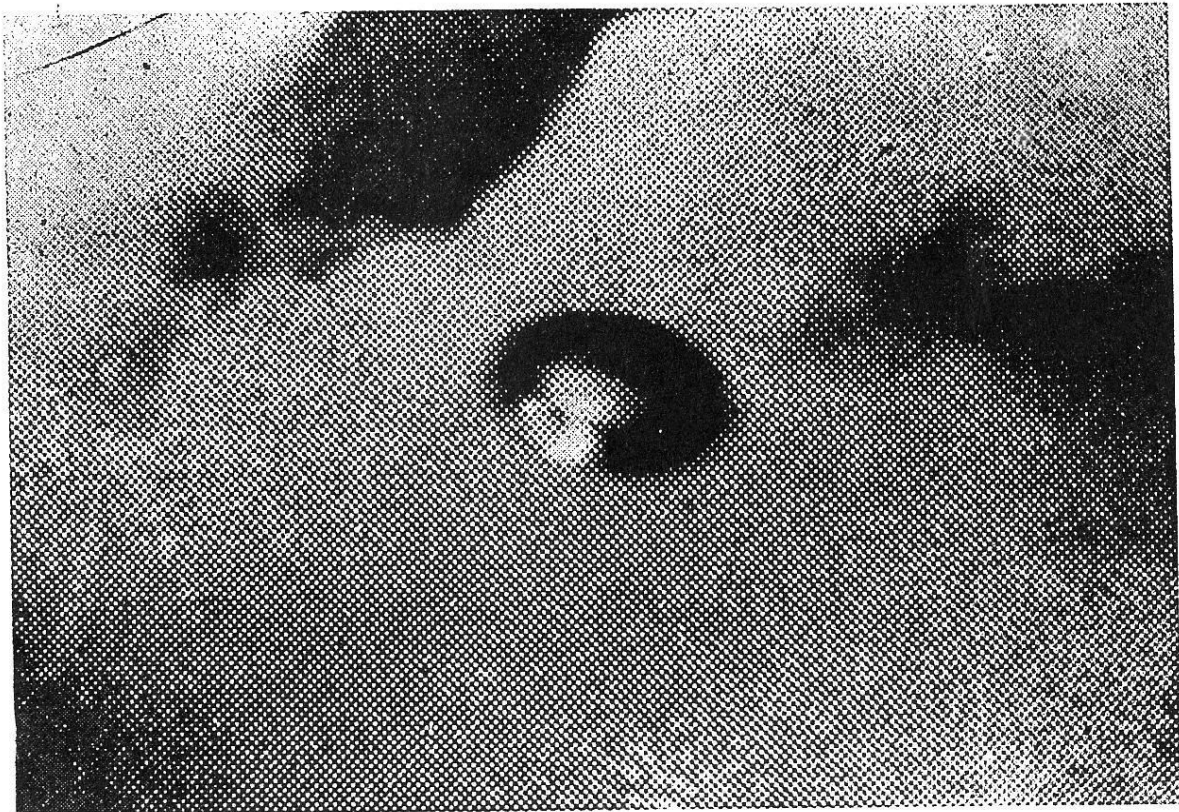


INFORMATIONEN DES IGAP-DEUTSCHLAND

AUSGABE #18 Januar/Februar 2001

- UFO-Forschung - IGAP-Nachrichten - Kontaktler - kosmische Philosophie - Dokumente - Analysen - Termine - Bücherreport - Fotos - Sichtungen -

***Man entdeckt keine neue Welten,
ohne den Mut zu haben,
alte Denkweisen in Frage zu stellen!***



Ein anderer Typ eines scheibenförmigen UFOs. Flacher Boden, abgerundete Kuppel, keine vorspringenden Teile auf der Oberfläche. Aufgenommen am 17. Juli 1956 über dem Drakensgebirge/Südafrika.

IN EIGENER SACHE

Liebe/r LeserIn des **IGAP-UFO-KONTAKT!**

Zunächst möchten wir darauf hinweisen, daß es nur sehr wenige Spenden gab, die eine weitere Erscheinung von UFO-KONTAKT rechtfertigen, die uns aber zumindest über Wasser halten. Daher wird unser Magazin weiterhin publiziert. Dieses bedeutet für uns allerdings, daß wir säumige Mitglieder nicht mehr mit Informationen/UFO-KONTAKT beliefern können, falls nach einer Beitragsrechnung kein Zahlungseingang folgt.

Ein DANKE an alle Spender, die bereits waren und sind, uns zu unterstützen!

Das Buch des Kontaktlers „M.W. Martin Wiesengrün“ ist nunmehr erschienen. Falls Sie dieses bestellen möchten, richten Sie Ihre Bestellung bitte an das IGAP-Deutschland. Durch Ihre Bestellung können Sie uns unterstützen. Das Buch kostet DM 33.00

Da wir befürchten mußten, daß die vorherige Ausgabe die letzte Ausgabe von UFO-KONTAKT auch die letzte Ausführliche war, haben wir uns bemüht, so viele Artikel wie möglich dort zu publizieren und haben auf Dokumente auf den letzten Seiten verzichtet. Dieses möchten wir heute nachholen. Bitte finden Sie anbei die Antwort der Europäischen Kommission, des militärische Bundesarchivs sowie des Fachinformationszentrums der Bundeswehr.

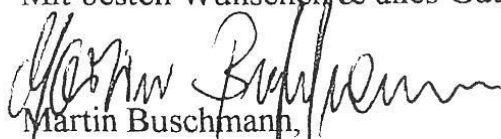
Wir möchten wir nicht ganz ohne Stolz darauf hinweisen, daß das befreundete englische Magazin AMSKAYA eine Übersetzung des Artikels von „M.W.“, welchen wir in UK #13 veröffentlichten, seinen Lesern präsentierte. Demnach ist dieser „Fall“ nun auf internationalen Boden bekannt, zumindest der englischen Leserschaft. Eine Übersetzung des Buches vom Kontaktler „Martin Wiesengrün“ wird erwogen. Wenn wir Sie, liebe Mitglieder und Leser nicht als Unterstützung gehabt hätten, wäre dieses Erlebnis niemals ans Tageslicht gekommen und es würde ein sehr wichtiger Beitrag in der UFO-Forschung fehlen.

Am 20.06. haben wir uns mit einem Memorandum an die Europäische Kommission gewandt. Anbei sehen Sie die Rückantwort. Offenbar hat man den Beauftragten der Beauftragten der Europäischen Kommission für Umwelt darum gebeten zu antworten, obwohl wir diesen speziellen Beauftragten „Umwelt“ eigentlich nicht gemeint haben.....

Wie Sie sehen können, wird die Zuständigkeit in der EU immer von der einen Institution zur anderen weitergeleitet..... Unsere Steuergelder sind also gut angelegt.....

Ist die EU eigentlich für nichts zuständig, außer ihrer selbst willen?

Mit besten Wünschen & alles Gute, Ihr


Martin Buschmann,
Repr. IGAP-DEUTSCHLAND

NEUE INTERNETADRESSE DES IGAP-DEUTSCHLAND

Dank eines neuen, sehr innovativen Mitarbeiters des IGAP-Deutschland, wurde in Zusammenarbeit mit Martin Buschmann und Axel Wellner eine neue und sehr interessante Internet-Homepage eingerichtet. Adresse: www.therealxfiles.de.vu

Eine ebenfalls sehr interessante und spannende Homepage wurde von Michael Kent ins Leben gerufen. Unter www.psychopolitik.de erfahren Sie alles über den Autor der Bücher über Psychopolitik sowie weitere sehr interessante Dinge über Verschwörungen, Gesundheit, Politik, Tagesgeschehen, Bücher, etc.

BUCHEMPFEHLUNG

Allen Lesern möchten wir auf ein wahrlich atemberaubendes Buch hinweisen, welches im CTT-Verlag erschienen ist. Der Autor Heiner Gehring beschreibt in seinem Werk „Versklavte Gehirne“ die eindrucksvoll beschriebenen Methoden zur Manipulation der Menschen durch die Medien, Psychiatrie, US-Projekte wie „MK-ULTRA“, etc. Hier werden wahrlich Skandale, die bisher noch nie in dieser Art und Weise gebündelt in einem Buch geschrieben worden sind, aufgedeckt und sachlich beschrieben. Wahrlich ein absolutes „Muß“ für jeden aufgeklärten Bürger.

NACHTRAG ZUM GROSSMOOR-VORFALL - DEFINITION:

von Axel Wellner (IGAP-UFO-Ermittler Lübeck)

Immer wieder Frage ich mich, wieso kennen die meisten Leute, vor allem UFO-Forscher, diesen Feuerball-Absturz beim Großmoor/Hamburg-Harburg aus dem Jahr 1957 nicht? Eine wirklich merkwürdige Sache! Sonst wird doch jeder „kleine“ Vorfall groß aufgerollt. Zur Erinnerung: Am 1. Dezember um 16:20 Uhr nach einem Absturz eines roten, kleinen Feuerballs beim Großmoor bei Harburg, liefen einige Bewohner (darunter die Familie des Bürgermeisters Joachim Penz und der Familie Blöhs, zum Hof der Penz und suchten nach dem Krater. Als sie ihn vorfanden konnte man einen metallischen Trichter erkennen, der aus dem Boden ragte. Die Polizei verbat, dieses Ding aus Sicherheitsgründen anzurühren. Es war sicherlich ein Fehler, denn er verschwand danach spurlos. Keiner wußte, ob er wirklich im Moor versunken war. Auch Pioniere der Bundeswehr suchten und gruben sich durch das Moor, aber keine Spuren waren mehr zu finden. Auch der Sprengmeister Walter Merz konnte mit seinem Gehilfen nichts an Merkwürdigkeiten entdecken. Der Bürgermeister Joachim Penz wollte selber nach den Forschungen der Bundeswehr und des Sprengmeisters keine Untersuchungen mehr anstellen. Das Bundesverteidigungsministerium befaßte sich (offiziell) nicht mit diesem Fall.

Nach einer abfälligen Antwort des Bundesverteidigungsministeriums, daß sie keine Unterlagen über dieses Ereignis finden könnten, daß meine Auffassungen falsch sind und daß ich keinen weiteren Schriftwechsel darüber führen sollte, habe ich aus reiner Neugier einige Zeit später zwei weitere Anfragen geschrieben. bzgl. Projekt „Uranus“ (Es wurde früher im Zweiten Weltkrieg von Prof. Georg Kamper zur Untersuchung der mysteriösen Feuerbälle, Foo Figher, eingeleitet (deutsches Projekt!).

Im Internet fand ich ein Bericht über einen Absturz eines roten Flugobjektes in England über ebenfalls einem Moorgebiet im Dezember 1957. Fred Taylor und Frank Dickenson beobachteten östlich des Stadtgebietes von Scarborough (Küstenort in Nord Yorkshire) während ihres Spazier-

ganges im Slipho Moor ein glühendes Objekt, welches zu Erde stürzte. Sie fanden, nachdem sie ihre Taschenlampen holten, einen rauchenden Krater im Moor, wo ein silberner Gegenstand lag. Als das Ding sich abkühlte, öffneten es die beiden die Männer mit ihren Messern auf und fanden darin eine Art Papier mit unentzifferbaren Hieroglyphen auf 17 insgesamt Seiten. Später (nach dem Tode der Finder, bekam Anthony Parker das Papier zusammen mit dem Objekt. Nun sucht z. z. der UFO-Forscher Steffen Ballon (44) aus Pinnington, Lancashire, diese Artefakte. Das britische Verteidigungsministerium und die Royal Air Force meinten, diese Geschichte wäre ein Schwindel.

In den Zeitungsberichten war auch zu lesen, daß der Bürgermeister vom Großmoor, Penz, nach den Untersuchungen der Bundeswehr nicht mehr weitersuchen wollte. Entweder wurde Joachim Penz von den Außerirdischen oder dem Ministerium der Verteidigung bezüglich des Botenganges eingeweiht. (Oder er entnahm den Trichter aus Neugier aus dem Boden und rückte ihn aus irgendwelchen Gründen nicht mehr heraus ...)

Die einzige Frage, die im Bezug zu den AI noch offen steht ist, haben die Ministerien wirklich diese Hieroglyphen übersetzen können?

(Anmerkung des Hrsg: Da in dieser Frage sehr viele Spekulationen geäußert worden sind, möge der Leser selbst entscheiden, was davon zu halten ist.)

INTERVIEW MIT DEM KONTAKTLER „M.W.“ (TEIL IV)

Wir haben in Folge einige Fragen und Antworten veröffentlicht, die der Herausgeber an den Kontaktler „M.W.“ (siehe Ausgabe #13) gerichtet hat und entsprechend beantwortet wurden. Hier nun der letzte Teil des Interviews.

Das Buch von Martin Wiesengrün („M. W.“) ist nunmehr unter dem Titel „Mein UFO-Erlebnis auf Rügen“ im Ventla-Verlag erschienen. Allen Lesern möchten wir dringend empfehlen, dieses Buch in seinen Ausführlichkeiten zu lesen und in die Reihe der wirklich wichtigen und realen UFO-Bücher in der Bibliothek einzureihen. Ein Informationsblatt liegt dieser Ausgabe bei. Bitte bestellen sie dieses Buch über das IGAP-Deutschland, da uns ihre Bestellung über uns finanziell unterstützt. Entweder per Post an unsere Adresse, per Fax/Tel: 040/7004577 oder E-Mail: IGAP@hansenet.de

Das Buch (xx Seiten) kostet DM 33.00 Zahlung bitte per Scheck mit Bestellung oder Vorkasse auf IGAP-Konto: 2338759201, BfG Bank AG, BLZ: 20010111. DANKE!

Wenn sie das Buch über uns bestellen, wird dieses mit einer pers. Widmung des Vorsitzenden des IGAP-Deutschlands versehen sein, für dieses Buch das Vorwort schrieb.

FRAGE k)

Kommen Sie sich von Ihren außerirdischen Freunden ein wenig "allein gelassen" vor, da Sie nach Ihrem Erlebnis vor einigen Jahrzehnten nicht noch einmal kontaktiert worden sind?

ANTWORT:

Ich würde Ja und Nein sagen! Ich bin der Auffassung, meine Lampe war nicht nur eine Lampe an sich, sondern möglicherweise ein Sender zugleich. Man wollte mich eventuell Ferndiagnostizieren - ähnlich wie wenn man einem Tier einen Sender anbringt. Leider scheiterte das Experiment - was man natürlich auch einkalkuliert hatte.

Da ich immer mit meine Eltern umherziehen mußte - wir sind oft umgezogen - von einem Ort in den anderen - war eine Kontaktaufnahme erschwert gewesen.
Das war, glaube ich, auch der Grund weshalb ich nicht mehr kontaktiert wurde!

Herr Buschmann, ich habe versucht ihre Fragen so gut es geht zu beantworten. Natürlich bleiben immer noch viele Fragen Offen. Aber das liegt in der Natur der Sache. Wer weiß, vielleicht ergeben sich eines Tages andere Möglichkeiten, noch offene Themen zu klären?

Interview: Martin Buschmann

COPYRIGHT

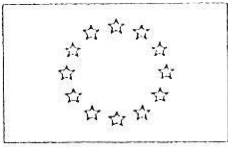
Das Copyright © untersteht dem **IGAP-DEUTSCHLAND**. Reproduktionen der Artikel/Informationen sind nach Rücksprache mit den jeweiligen Autoren und unter der Angabe **UFO-KONTAKT - IGAP-DEUTSCHLAND, POSTFACH 1144, D-21624 NEU WULMSTORF/GERMANY, FAX:040/7004577** unter Einsendung von zwei Belegexemplaren gestattet. Kopien des Gesamtbuletins zur Verbreitung sind erlaubt und erwünscht.

Der Bezug von **UFO-KONTAKT** ist für Mitglieder des **IGAP-DEUTSCHLAND** kostenfrei und Bestandteil des Mitgliedsbeitrages. Für Nichtmitglieder (Interessenten) besteht die Möglichkeit des regelmäßigen (unaufgeforderten) Bezuges durch eine Unterstützungs-Spende von DM 20,00/Jahr. Einzelexemplare sind auf Anfrage für DM 2.50 + DM 2,00 Porto zu erhalten. Überweisungen bitte auf das Vereinskonto: IGAP-Deutschland, BfG Bank AG, BLZ: 20010111, Konto: 2338759401 oder per V-Scheck. Dieses Mitteilungsblatt erscheint unregelmäßig/vierteljährlich.

ZUSAMMENARBEIT

Das **IGAP-DEUTSCHLAND** arbeitet mit diversen UFO-Studiengesellschaften aus aller Welt zusammen. Diese Ausgabe#18 von **UFO-KONTAKT** entstand in Zusammenarbeit mit „M.W.“, Jan D., Axel Wellner und dem Ventla-Verlag.
Fremde Beiträge sind mit dem Urheber gekennzeichnet und müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.





EUROPÄISCHE KOMMISSION
GENERALDIREKTION
UMWELT

Direktion A - Generelle und Internationale Angelegenheiten
Der Direktor

Brüssel, den 21. September 2000

ELISA/AW D(00) Adonis 300014

KOPIE
IGAP-Deutschland
UFO-Dokumentationsarchiv
IGAP - DEUTSCHLAND

UFO-Studiengesellschaft

z. Hd. Von Herrn Buschmann

Postfach 1144

D-21624 NEU WULMSTORF

Sehr geehrter Herr Buschmann,

Ihr Schreiben vom 20. Juni habe ich erhalten und von der von Ihnen geschilderten UFO Problematik Kenntnis genommen.

Als zuständiger Direktor für Generelle und Internationale Geschäfte innerhalb der Generaldirektion "Umwelt" kann ich Ihnen leider nur mitteilen, dass das UFO-Thema in keiner Weise an meinen derzeitigen offiziellen Arbeitsbereich angrenzt und ich soweit auch nicht herausfinden konnte, ob jemand, und gegebenenfalls wer, in der Kommission eine Aussage dazu machen könnte.

Sollten Sie dennoch für nützlich halten, diese Spur weiter zu verfolgen, würde ich Ihnen empfehlen, Ihr Anliegen dem Generalsekretariat der Kommission vorzutragen.

Mit vorzüglicher Hochachtung



Fernand F. THURMES



BUNDESARCHIV

- Militärarchiv -

Bundesarchiv-Militärarchiv, Postfach, 79024 Freiburg i. Br.

IGAP-Deutschland
Postfach 1144

21624 Neu Wulmstorf

Ihr Zeichen
Ihr Fax vom 24.9.2000

Mein Zeichen MA 3
meine Nachricht vom

Bearbeiter/in: Frau Ehrhardt

Datum
13.10.2000

KOPIE
IGAP-Deutschland
UFO-Dokumentenarchiv

☎ (07 61) 4 78 17-830

Betreff: Projekt „URANUS“
Bezug: Ihr o.g. Fax

Sehr geehrter Herr Buschmann,

zu meinem Bedauern muß ich Ihnen mitteilen, daß sich hier im Militärischen Zwischenarchiv keine Unterlagen zum Projekt „URANUS“ ermitteln ließen. Ich empfehle Ihnen eine Anfrage beim Fachinformationszentrum der Bundeswehr (Friedrich-Ebert-Allee 34, 53113 Bonn).

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

A. Ehrhardt

(Ehrhardt)

Hausanschrift:
Wiesentalstraße 10
79115 Freiburg i. Br.

Telefon: (07 61) 4 78 17-0
Telefax: (07 61) 47 81 79 00
E-Mail: militaerarchiv@barch.bund.de
Internet: <http://www.bundesarchiv.de>

Öffnungszeiten des Benutzersaals:
Mo. - Do. 8:00 - 18:00 Uhr
Fr. 8:00 - 16:00 Uhr

Zahlungsverkehr
über die Bundeskasse Koblenz
Postbank Ludwigshafen
(BLZ 545 100 67) Konto-Nr. 5888-672
Landeszentralbank Koblenz
(BLZ 570 000 00) Konto-Nr. 570 010 15

Kostenloser Download auf Abendpost.net/paranormal

Für dieses Schreiben wurde alterungsbeständiges Papier verwendet

Fachinformationszentrum der Bundeswehr

Dezernat 3 / Informationsvermittlung



Abs: SKA / Abt III FIZBw, Friedrich-Ebert-Allee 34, 53113 Bonn

IGAP-Deutschland
International Get Acquainted Program
z.Hd. Herrn Buschmann
Postfach 11 44

21624 Neu Wulmstorf

Aktenzeichen

52-80-60

Bearbeiter

FK Ludwig

KOPIE
IGAP-Deutschland
UFO-Dokumentenarchiv

App.

1350 / 1347

Datum

27.11.00

Betr.: Ihr Schreiben vom 24.11.00 – Projekt „URANUS“

Sehr geehrter Herr Buschmann,

wir danken für Ihr Interesse an dem Fachinformationszentrum der Bundeswehr.

Wir sind eine wissenschaftliche Spezialbibliothek für den Geschäftsbereich des Bundesministers der Verteidigung, die verteidigungsrelevante Literatur und Dokumente sammelt und nachweist.

Da Sie nicht zu den berechtigten Nutzern gehören, können Sie nur gegen Kosten-erstattung bei uns recherchieren lassen. Eine Grundrecherche mit bis zu 25 Nachweisen kostet DM 50,--. Jeder weitere Nachweis wird mit DM 0,50 berechnet.

Allerdings dürften die Chancen, zu diesem Thema Nachweise zu finden, gering sein.
Ggf. können Sie sich auch an das Militärgeschichtliche Forschungsamt wenden:

mgfa-potsdam@t-online.de

Im Auftrag

Ludwig
Fregattenkapitän

SKA / Abt. III Fachinformationszentrum der Bundeswehr, Friedrich-Ebert-Allee 34, 53113 Bonn
Telefon: 0228 / 947 – 0; Fax: 0228 / 947 - 13 85; Bw-Fernwahl: 34 30; E-mail: fizbw@t-online.de

kostenloser Download auf Abendpost.net/paranormal